

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

14.2.1806 (Nr. 26)

Carl Zuber



Zeitung.

Freitags.

Den 14 Februar.

18

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin; Aufgehobene Verbindung mit Belgrad. Hamburg; Königlich Schwedischer Armeebefehl Einschiffen der Engländer. Kassel. Regensburg. München. Hanau. Augsburg. Berlin; Die Russen im Hannoverschen gehen nach Haus. Paris; 29 genommene Schwedische Schiffe. Ankunft des Vicekönigs von Italien in Verona. London; Neues Ministerium. Nähere Nachrichten über die letzten Stunden Herrn Pitts. Rom. Franz. Truppenmarsch nach Italien.

O e s t r e i c h.

Semlin, vom 5. Jan.

Es ist hier alle Verbindung mit Belgrad aufgehoben worden, und es darf sich jetzt kein Türke, unter was immer für einem Vorwand, auf dem disseitigen Ufer zeigen. Selbst den Serbiern, wenn dieselbe Geschäfte hier haben, ist nur auf 12 Stunden beschränkter Aufenthalt in der Contumaz zugestanden, nach welcher Zeit sie auf das jenseitige Ufer gewiesen werden. Auch sind von dem hiesigen Gränzkommando starke Pistolen ausgestellt, und Kanonen auf die Wälle geführt.

D e u t s c h l a n d.

Hamburg, vom 4 Febr.

Im königl. schwed. Hauptquartier zu Voisenburg ist unterm 2. d. folgendes erschienen: „Da mein allergnädigster König und Herr für gut gefunden, den größten Theil Allerhöchstdieser Truppen tiefer ins Mecklenburgische Land zu verlegen, so habe ich Unterschreiner, dem der höchste Militärbefehl über das in den hannoverschen Ländern auf dem rechten Elbufer stehende schwedische Korps in Gnaden anvertraut worden, Er. königl. Maj. gnädigsten Befehl erhalten, öffent-

lich zu erklären, daß bemeldte Länder fortfahren, unter dem Schutz der königl. schwed. Truppen zu bleiben, bis in dieser Hinsicht ein Uebereinkommen zwischen Er. königl. Maj. und Dero hohem Allertum, Er. Maj. dem König des vereinigten Reichs Großbritannien und Irland, getroffen worden. Gegeben im königl. Hauptquartier zu Voisenburg, am 1. Febr. 1806.

Auf allergnädigsten Befehl.

Graf Gustav von Löwenhjelm etc.

Vermöge der neuen Stellung, welche die königl. schwed. Armee nimmt, lehnt sich ihr rechter Flügel bei Wismar an die Ostsee, und der linke bei Sulz an die Stecknitz. Das Hauptquartier Er. Maj. des Königs kommt nach Rostock.

Zu Lübeck ist ein schwed. Kriegsschiff mit einer grossen Ladung Brod für die schwed. Truppen angekommen.

Zu Bremerlehe waren schon am 29. Jan. 700 M. engl. Truppen eingeschiffet. Nun erfolgt auch zu Stade das Einschiffen der Truppen.

Kassel, vom 6 Febr.

Seit einigen Tagen sind preuß. Truppen hier durch-

nach dem Hannövrifchen hin, gezogen, nemlich, auffer der reitenden und schweren Artillerie, das Kürassier-Regiment von Reizenstein, und die Infanterieregimenter v. Cölg und Prinz Ferdinand. Es werden in diesen Tagen noch mehrere folgen.

Regensburg, vom 7 Febr.?

Heute war Reichstags-Sitzung; es kamen zur Diktatur: 1) Tabellarische Uebersicht der Pensionisten der geistlichen Sustentationskasse mit Bemerkung ihrer vorigen Revenüen und Salarien und ihrer dermaligen Pensionen, nebst einem Bericht über den Zustand gedachter Kasse an den Kurzerzkanzler; 2) ein Schreiben der Vorstände des Ritterstandes aus Nürnberg vom 3. d. in Beziehung auf die in Franken geschehene Besitznehmungen.

Vorgestern ist der Marschall Bergadotte von München zu Stadt am Hof angekommen.

Die franz. Truppenmärsche durch hiesige Gegend werden, wie es heißt, bis zum 14. d. dauern; es sollen noch 30,000 Mann hier vorbeey kommen.

München, vom 9. Febr.

Hier wird die Sage neuerdings wieder laut, daß das Fürstenthum Salzburg und das Innaviertel zum Königreich Bayern kommen soll, dagegen wird sich der Kaiser Napoleon für das Haus Oestreich wesentlich verwenden, um demselben eine genügliche Entschädigung in der europäischen Türkey zu verschaffen.

Zanau, vom 10 Febr.

Die franz. und batav. Truppen haben sich seit vorgestern in unsrer Nachbarschaft sehr gehäuft, und es scheint, als ob sich am Ober- und Untermain, in Verbindung mit der Besatzung von Mainz, eine sehr ansehnliche Armee zusammen ziehen sollte.

Augsburg, vom 10. Febr.

Seit 2 bis 3 Tagen sind beständig Offiziere und Equipagen von dem franz. Hauptquartier angekommen und heute befindet sich auch die Post vom Hauptquartier hier.

### Preussen.

Berlin, vom 4 Febr.

Der hiesige russ. Gesandte, Hr. v. Mlorens, hat von dem im Hannövrifchen kommandirenden Gen. Tolstoy einen Courier erhalten, worauf er sich sogleich zu

dem Hrn. Rabinetsminister von Hardenberg begab, und eine lange Conferenz mit demselben hatte.

Die sämtlichen russ. Truppen, welche bisher das Kurfürstenthum Hannover besetzt hielten, werden zu Land in ihre Heimath zurückkehren, und den Weg durch das Herzogthum Pommern nehmen. (Auch von Hannover aus bestätigt sich diese Nachricht.)

S r a u P r e t h.

Paris, vom 7 Februar.

Das Amtsblatt enthält das Verzeichniß von 17 schwedischen Schiffen, die seit dem Ausbruche der Feindseligkeiten theils in französische Häven geführt, theils zerstört worden sind. Fünf andere Schiffe, deren Namen man nicht kennt, sind in Häven der allirten Mächte angebracht worden. Sieben hat man in den Seehäven angehalten; in allem 29 Schiffe, worunter eines von 880, eines von 334, eines von 300, 233, 200 u. Tonnen.

Am 26 Jan. sind J. K. H. der Prinz Eugen, Vicekönig von Italien, und die Prinzessin Augusta, seine Gemahlin, zu Verona angekommen, und auf das Feyerlichste empfangen worden. Bey ihrem Eintritte in die venetianischen Staaten wurden sie von einer Deputation der provisorischen venetianischen Regierung, alsdann von den Ministern des Königreichs Italien, und endlich auf der Brücke, welche beyde Verona trennt, von den Departements- und Municipal-Behörden becomplimentiert. In Verona wurden viele Personen und Deputationen J. K. H. präsentiert. Man bemerkt, daß die Prinzessin wechselsweise italienisch und französisch sprach. Sie entzückte jedermann durch ihre Güte und Anmuth. Die Ackerbaugesellschaft zu Verona hatte die Ehre der Vicekönigin eine Sammlung von Stoffen, die in Venedig fabriziert und gefärbt worden sind, als ein Produkt der Handels-Industrie dieses Landes zu präsentieren. Am 27ten war ganz Verona beleuchtet. Man glaubte, J. K. H. würden noch am 28ten in dieser Stadt verweilen, und das weitläufige römische Amphitheater besehen.

Man erwartet hier unverzüglich den bayerischen Kronprinzen, der sich eine Zeitlang hier aufhalten wird. (Den 3. Februar kam er in Metz an, und besah den andern Tag alle Militär-Anstalten; Abends wohnte

er dem Schauspiel bey, wo er mit vielen Aclamatio-  
nen empfangen wurde; die Häuser der Straßen, durch  
welche er nach Haus fuhr, waren von freyen Stücken  
von den Bewohnern beleuchtet worden.)

Den 31. Januar passirte der Hr. Cardinal Ruffo  
durch Lyon, um sich nach Paris zu begeben.

Man führt laute Klagen, daß sich so wenige junge  
Leute dem geistlichen Stande widmen. Der Hr. Bi-  
schoff von St. Brieur sagt in einem Hirtenbriefe, statt  
700 Geistlichen, die er nöthig hätte, am seinen Kirch-  
sprengel gehörig zu versehen, seyen kaum 500 da. Der  
Hr. Cardinal Erzbischoff von Rouen führt dieselbe  
Klage. Fast alle angestellten Geistlichen sind alt. Stirbt  
einer, so kann man ihn nicht ersetzen.

Man hat zu Florenz durch Briefe aus Rom die Nach-  
richt erhalten, daß Marschall Massena am 17ten in  
dieser Stadt angekommen ist, daß die Russen im Neapolit-  
tanischen sich durch die Moräste von Hadria, um die  
Hauptstadt zu vermeiden, nach Baja begeben, um sich  
einzuschiffen, daß die Engländer auf einem andern We-  
ge, auch die Hauptstadt vermeiden und nach Castella-  
mare ziehen, um sich dort einzuschiffen, und daß die  
neapolitanischen Truppen Befehl erhalten haben, den  
Franzosen keinen Widerstand zu leisten.

#### England.

London, vom 29 Jan.

Die Konferenz, welche der König vorgestern mit  
Lord Grenville hatte, scheint entscheidend für die Be-  
setzung des neuen Ministeriums gewesen zu seyn; man  
weiß indessen noch nichts ganz zuverlässiges über den Er-  
folg; ziemlich allgemein aber glaubt man, daß die  
neuen Minister größtentheils aus Freunden des verstor-  
benen ersten Ministers, Hrn. Pitt, und aus einigen  
Mitgliedern der Opposition bestehen werden. (Ein  
Pariser Journal vom 6. Febr. sagt, man habe Lond-  
ner Nachrichten bis zum 30. Jan. erhalten, wonach  
das neue Ministerium aus Lord Spymouth (Adding-  
ton), als erstem Lord der Admiralität und Kanzler  
der Schatzkammer, Hrn. Fox, als Staatssekretär für  
die auswärtige Geschäfte, Lord Grenville, als Mini-  
ster des Innern, und Hrn. Windham, als Kriegsmini-  
ster, bestehe.)

Hier sind einige nähere Nachrichten über die letzten

Stunden des Hrn. Pitt (der am 23. und nicht am  
24. wie es neulich irrig hieß, gestorben ist): Von  
dem 20. an nahm die allgemeine körperliche Schwäche  
zu, und sein Körper und seine Glieder fiengen an stark  
zu schwellen; auch zeigten sich Symptome von Wasser-  
sucht. Die Aerzte erklärten am Mittwoch, daß sein  
Ende nahe sey. Hr. Prettyman, Bischoff von Lincoln,  
sein vormaliger Lehrer, welcher Hrn. Pitts Kranken-  
zimmer nicht verlassen hatte, nahm es über sich, ihn  
von der Nähe seines Todes zu unterrichten. Hr. Pitt  
hörte diese Nachricht mit gelassener Ruhe. Sir Wal-  
ter Farquahr, sein erster Arzt, ward hierauf von ihm  
gefragt, wie lange er wohl noch zu leben habe. Der Arzt  
bestimmte 12 Stunden als die höchste Zeit. Hr. Pitt  
fieng dann ein religiöses Gespräch mit dem Bischoff  
von Lincoln an, worauf dieser am Bette seines vor-  
maligen Jünglings niederkniete, und für ihn betete. Hr.  
James Stanhope und Lady Hester Mahon Stanhope,  
dessen Gattin, die Wichte des Hrn. Pitt, vereinigten  
ihre frommen Wünsche mit ihm. Nach vollendetem  
Gebet rief Hr. Pitt seine Freunde um sein Bett, und  
machte mehrere mündliche Anordnungen in seinen häus-  
lichen Angelegenheiten. Er erklärte hierauf, daß er  
keine persönliche Feindschaft gegen irgend einen Men-  
schen mit in sein Grab nehme, und sagte seinen  
Freunden Lebewohl. Noch kann man hinzufügen, daß  
Lord Chatham, der Bruder des Hrn. Pitt, in den  
letzten Stunden fast beständig bei ihm war. Hr. Pitt  
hatte am Mittwoch Abend feierlich von ihm Abschied  
genommen, und ihm alle seine Domestiken zur Protek-  
tion empfohlen.

Am 22. erschien Lord Melville im Oberhaus, und  
übergab eine Schrift, in welcher er sich aller Anklagen  
nicht schuldig erklärte, welche man gegen ihn gemacht  
hat. Die Schrift wurde angenommen. Auch wurden  
3 Rechtsgelehrte zu Bertheidigern des Lord Melville  
bestellt.

Am 24. trug Lord Castlereagh darauf an, daß die  
Motion, die zur Untersuchung des Betragens der Mi-  
nister am nächsten Montag hätte gemacht werden so-  
len, bei der unglücklichen Begebenheit, die eingetreten  
sey (dem Tod des Hrn. Pitt) noch weiter aufgesetzt  
werden möchte.

Hr. Fox bedauerte dieses traurige Ereigniß, und stimmte dem Antrag des Lord Castlereagh zu einigem Aufschub der Motion bei.

Auch im Oberhaus ward auf den Vorschlag von Lord Holland jene Motion noch etwas weiter ausgesetzt.

Hr. Paul zeigte an, daß er nächstens darauf antragen würde, das Betragen des Marquis Wellesley in Ostindien zu untersuchen.

London, vom 30 Jan.

Vorgestern hat Hr. Lascelles die neulich angekündigte Motion gemacht. Sie gieng dahin, dem König eine Adresse zu überreichen, um Sr. Maj. zu bitten, daß Sie geruhen mögten, zu befehlen, daß die sterbliche Hülle des Hrn. Pitt auf öffentliche Kosten beigesezt, und in der Hauptkirche ein dem Andenken dieses großen Staatsmannes gewidmetes Denkmal mit einer die Empfindung der Nation über den durch seinen Tod erlittenen unerseßlichen Verlust ausdrückenden Inschrift errichtet werde, und um zu gleicher Zeit Sr. Maj. zu versichern, daß das Parlament für die diesfalligen Kosten sorgen werde. Die Ministerialpartei unterstützte diese Motion, während einige Mitglieder der Opposition sich derselben widersetzen, jedoch mit vieler Schonung für das Andenken des Verstorbenen. Hr. Carwright zeigte in der Folge an, daß er nächstens eine auf Bezahlung der Schulden des Hrn. Pitt aus dem öffentlichen Schatz gehende Motion machen würde.

In der Morning-Post liest man heute, das Gerücht habe sich verbreitet, daß die zwischen Frankreich und Preussen getroffene Uebereinkunft in Betreff Hannovers den Weg zu Friedensunterhandlungen mit England gehahnt haben könnte. Wir geben, sezt genanntes Blatt hinzu, diese Nachricht nicht als gewiß, allein wir kündigen sie als eine sehr wünschenswerthe Sache an.

#### Italien.

Rom, vom 25 Jan.

Am 23 d. kamen Sr. kaiserl. Hoheit der französische Prinz Joseph hier an, und stiegen im Pallast des französischen Gesandten, Cardinal Fäsch, ab. Schon am 21 war der Marschall Massena, der Gen. Charpentier etc. hier eintgetroffen. Seit 8 Tagen passiren wenigstens 20,000 Mann Franzosen nebst der polnischen Legion hier durch nach der neapolitanischen Gränze,

Carlsruhe. (Logis.) In dem ehmalig Geheimern Hofrath Böckmannischen fordern Zirkelhaus No. 49 ist zu verlehnen, und auf den 27ten April zu beziehen;

Der obere Stock aus 6 Zimmern mit oder ohne Kuch der mittlere Stock aus 6 Zimmern nebst Kuch, auch 4 Zimmer mit Kuch in einem neuerbauten Communications-Hintergebäude darzu, letzteres Theilweise oder ganz allein, auch werden vom mittlern Stock 2 bis 3 Zimmer nebst Alkosen, und 7 Stück Wandkästen ohne Kuch besonders mit oder ohne Möbels abgegeben und wobey Stall, Waschhaus, Keller, HolzRemis und Speicher befindlich.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Auf den 26ten dieses Monats, wird mit der Versteigerung des abgeholzten Außer-Walds ohnfür dem Rippurrer Thor, und zwar halb Morgenweise, der Anfang auf dem Platz selbst gemacht werden.

Denen SteigerungsLiebhavern dienet hiermit zur Nachricht, daß man 6 bis 12 jährige Zicler, jedoch gegen Verzinsung des Kaufschillings zu 5 ProEt. einräumen wird. Carlsruhe den 12 Febr. 1806.

Oberforstamt.

#### Theater-Nachricht.

Seit einiger Zeit befindet sich eine durchreisende französische Schauspielergesellschaft aus Paris unter der Direction des Herrn Volange in hiesiger Residenz. Schon mehreremale gab sie in dem hiesigen Hoftheater verschiedene Vorstellungen als Lustspiele, kleine Opern und Ballets, mit dem vollkommensten ungetheiltesten Beyfall. Herr und Madame Volange zeichnen sich darian besonders ganz vortreflich als wahre Künstler aus.

Künftigen Sonntag führen sie noch zum letztenmal auf: Ranko oder der erkenntliche Löwe. Ein großes historisches pantominisches Ballet in 3 Aufzügen. Voran gehen 2 kleine Lustspiele, jedes in einem Aufzuge.